

Erste Tagung des Netzwerks Flüchtlingsforschung „65 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention“
6.-8. Oktober 2016
am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Osnabrück

Flucht und Bildung II: „Education in limbo“ – Orte der formalen, non-formalen und informellen Bildung in Fluchtsituationen

Moderation:

Inken Carstensen-Egwuom, M.A. (Europa-Universität Flensburg)

Prof. Dr. Holger Jahnke (Europa-Universität Flensburg)

Neben Unterbringung, Ernährung und medizinischer Versorgung wird Bildung als zentraler Bereich der Versorgung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen angesehen (Hart 2014: 384). Kinder haben laut UN-Kinderrechtskonvention ein universelles Recht auf Bildung (United Nations 1990) unabhängig von ihrer aktuellen Aufenthaltssituation. Zudem fordert Art. 22 der Genfer Flüchtlingskonvention von den Unterzeichnerstaaten den gleichberechtigten Bildungszugang für Menschen in Fluchtsituationen. Wie dieses Recht an konkreten Orten der Flucht verstanden, organisiert, verwehrt, umkämpft und ausgehandelt wird, ist lokal, regional und national sehr unterschiedlich. Im vorgeschlagenen Panel möchten wir die Bildungssituation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen an unterschiedlichen Orten und aus zwei unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen:

Erstens geht es um eine institutionelle Perspektive, welche die Organisation und Aushandlung von formalen und non-formalen Bildungsangeboten an konkreten Orten betrachtet. Dabei werden institutionell v.a. die Verflechtungen, Widersprüchlichkeiten und gegenseitigen Wirkungen von Asyl-, Migrations-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik relevant (Pinson et al. 2010). Wie kann ein Recht auf Bildung in fragmentierten Migrationsbewegungen und Bildungsbiographien (Collyer/Haas 2011) oder an Orten des „Wartens“ eingelöst werden? Wie wirkt sich umgekehrt die vermehrte Bildungsnachfrage durch Kinder und Jugendliche in Fluchtsituationen auf lokale Institutionen der formalen und non-formalen Bildung aus? Welche Handlungspraktiken und Regelungen lassen sich bei der Verteilung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf Städte und Gemeinden mit unterschiedlichen Bildungsangeboten beobachten? Welche Wirkungen ergeben sich auf konkrete Schulstandorte, beispielsweise in demographischen Schrumpfungsprozessen und Situationen drohender Schulschließungen? Welche Rolle spielen non-formale Bildungsangebote im Umgang mit fragmentierten Bildungsbiographien?

Zweitens geht es um eine räumliche Perspektive, die konkrete Orte der formalen, non-formalen und informellen Bildung in den Blick nimmt. Aus dieser Perspektive sollen jeweils politische und sozialräumliche Ordnungen mit konkreten Bildungserfahrungen zusammen gedacht werden. Welche Rolle spielen konkrete institutionalisierte Orte der Unterbringung (Notaufnahme, Erstaufnahme, Gemeinschaftsunterkunft, eigene Wohnung) für formale, non-formale und informelle Lern- und Bildungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen? Wie erfahren Kinder und ihre Eltern Bildungsangebote in diesen unterschiedlichen Institutionen? Welche konkreten Lernerfahrungen machen Kinder und Jugendliche in Fluchtsituationen – sowohl in informeller Perspektive als auch in non-formalen Settings, beispielsweise durch politi-

sches Engagement? Wie wirken sich transnationale Bezugssysteme auf die Bildungsaspirationen am Aufenthaltsort aus?

Für dieses Panel begrüßen wir sowohl empirische als auch theoretische und konzeptionelle Beiträge zu den genannten Perspektiven vorwiegend aus den Sozial- und Kulturwissenschaften und der Humangeographie.

Vortragsinteressent_innen melden sich bitte bis zum 31. März 2016 bei Inken Carstensen-Egwuom (inken.carstensen-egwuom@uni-flensburg.de) und Holger Jahnke (holger.jahnke@uni-flensburg.de). Bitte beachten Sie: Das Panel wird in Kooperation mit dem Panel „**Flucht und Bildung I: Fluchtmigration und Bildungsteilhabe**“ als Doppelsitzung stattfinden. Das bedeutet, dass Sie Ihren Vorschlag zum Oberthema „Flucht und Bildung“ bei den Organisator_innen beider Panels einreichen sollten und eine Präferenz für eines der Panels angeben. Wir werden dann gemeinsam eine Auswahl treffen und über eine Zuordnung der Vorträge beraten.

Literatur

- Collyer, Michael; Haas, Hein de (2012): Developing dynamic categorisations of transit migration. In: *Population, Space and Place* 18 (4), S. 468–481. DOI: 10.1002/psp.635.
- Hart, Jason (2014): Children and Forced Migration. In: Elena Fiddian-Quasmiyeh, Gil Loescher, Kathy Long und Nando Sigona (Hg.): *The Oxford Handbook of Refugee and Forced Migration Studies*. Oxford: Oxford University Press, S. 383–394.
- Pinson, Halleli; Arnot, Madeleine; Candappa, Mano (2010): *Education, asylum and the non-citizen child. The politics of compassion and belonging*. Houndmills, Basingstoke, Hampshire, New York: Palgrave Macmillan.
- United Nations (1990): *Convention on the Rights of the Child*. United Nations Office of the High Commissioner on Human Rights. New York. Online verfügbar unter <http://www.ohchr.org/Documents/ProfessionalInterest/crc.pdf>, zuletzt geprüft am 17.11.2015.